

Projekt: TAN-410
Wiederaufbau der Schule
In Bukoba, Tanzania

Mittelbedarf Fr. 25'000.00



Ein Erdbeben der Stärke 5.7 hat am 10. September 2016, die Region nordwestlich des Viktoriasees erschüttert. Besonders stark getroffen hat es die Stadt Bukoba. 840 Häuser sind komplett zerstört. 1260 haben solch schwere Schäden, dass sie jederzeit einstürzen können.

Die Kolpingschule in Bukoba ist so stark beschädigt, dass kein Unterricht mehr möglich ist. 892 Schülerinnen und Schüler können auf absehbare Zeit nicht mehr zur Schule gehen, da hier die Wände und Decken teilweise eingestürzt sind.

Mittlerweile ist etwas Zeit vergangen seit dem verheerenden Ereignis und die Schäden konnten genauer abgeklärt werden.

Die Realität ist nun, dass die Schule komplett neu gebaut werden muss. Was an Gebäuden noch steht muss abgerissen werden, da sie völlig instabil geworden sind. In der Woche nach dem Beben, waren die grossen Prüfungen geplant, welche nicht durchgeführt werden konnten und so verlängerte sich auch das Schuljahr.

In den Wochen danach wurden Zelte errichtet um den Unterricht irgendwie weiter führen zu können. Erschwerend dazu begann auch noch die Regenzeit in der Region.



Die brutale Realität nach dem Beben ist ein Totalschaden der Schule und bedeutet ein Wiederaufbau von Grund auf. Die Kosten dazu betragen rund CHF 300'000.00

Ende 2007 war der Start zum Aufbau einer Schule in Bukoba. Begonnen wurde mit einem Kindergarten, dazu kam später eine Grundschule und danach die Sekundarschule in der in englischer Sprache unterrichtet wird. Jahr für Jahr kamen mehr Gebäude dazu, bis zum Schluss war es möglich bis zu 900 Kinder zu unterrichten. Etwas weniger wie die Hälfte davon sind „border“ die das ganze Trimester in der Schule wohnen. Eine grosse Schulküche und ein Speisesaal waren das letzte Gebäude das errichtet wurde. Die Einweihung war im Sommer 2015. Jetzt ist das alles zerstört. Ein grosses Problem das schnell gelöst werden musste ist die Unterbringung dieser Kinder die in der Schule wohnten. Sie auf die Familien in der Stadt zu verteilen war nur teilweise möglich, da es da auch nicht mehr viele benutzbare Häuser gab. Ein grosse Anzahl von Schülerinnen wohnt jetzt in den Gebäuden der Kolping Zentrale des Kolpingwerkes Tanzania das etwas oberhalb von Bukoba liegt und keine Schäden hat.



Ziel ist es, die Schule zügig wieder aufzubauen, damit bald wieder, wenn auch zuerst noch eingeschränkt, der normale Unterricht aufgenommen werden kann. Das ist man den Schülerinnen und den vielen Familien gegenüber in der Pflicht.

Kolping Schweiz hat, gleich die Tage nach dem Beben, eine grosse Summe überwiesen für die Soforthilfe, die Abklärungen des Zustandes der Einrichtung und den Wiederaufbau. Dazu kam auch die Hilfe für die Mitarbeiter, sowie Lehrerinnen, deren Häuser teilweise auch zerstört wurden.

Seit April 2017 ist die neue Schule in Betrieb. Es fehlen aber noch grössere Beträge an die Kosten des Neubaus.

Mit diesem Projekt leisten sie einen Beitrag dazu.